

# Editorial

Autor(en): **Fux, Beat**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Soziologie = Revue suisse de sociologie = Swiss journal of sociology**

Band (Jahr): **29 (2003)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Editorial

Die Erfahrung lehrt uns, dass unseren thematischen Schwerpunktheften immer wieder ein grosses Interesse entgegengebracht wird. Wir versuchen daher in dieser Nummer eine Reihe von Beiträgen zu vereinen, welche sich mit dem Problem der sozialen Schliessung beschäftigen. Bei der Wahl dieses Themas waren wir uns durchaus bewusst, dass nahezu gleichzeitig mit dem Erscheinen dieser Nummer das Nationale Forschungsprogramm 51 beginnt, welches seinen Schwerpunkt ebenfalls auf Integrations- und Ausschlussprozesse legt. Unser ursprüngliches Ziel bestand darin, Beiträge zu publizieren, welche die theoretische Vielfalt der Konzepte Inklusion und Exklusion aufzeigen und damit auch als Einstiegshilfe für die innerhalb des NFP 51 startenden Projekte dienen könnten.

Ganz gelungen ist uns dieses Ziel nicht. Wir erhielten nur wenige Beiträge, die aus einer explizit theoretischen Warte einschlägige gesellschaftliche Prozesse beleuchten. Eine Ausnahme bildet der Beitrag von Jürgen Mackert, der am Beispiel des Multikulturalismus neuere schliessungstheoretische Ansätze diskutiert.

Die Mehrzahl der veröffentlichten Aufsätze thematisieren das Leitthema anhand konkreter Fragestellungen. Dabei fällt auf, dass auch in der vorliegenden Nummer Ausschlussprozesse im Bereich des Erwerbslebens behandelt werden. Der Beitrag von Baumgartner thematisiert eine Frage, die in der einschlägigen Forschung bislang wenig Beachtung fand, nämlich der Befund, dass teilzeitliche Erwerbsarrangements die Karriereoptionen keineswegs nur schmälern. Der Beitrag offeriert unter anderem eine Typologie unterschiedlicher Formen der teilzeitlichen Erwerbstätigkeit, die diese Engführung verringert. Auch der Beitrag von Widmer und Levy beschäftigt sich mit dem Erwerbsverhalten. Während ihre Analysen zwar kaum überraschende inhaltlichen Befunde zutage fördern, scheint uns doch die Verwendung der Optimal Matching Analyse in diesem Feld als innovativ.

Sowohl im NFP 51 wie auch in der vorliegenden Nummer wird der Inklusion oder Exklusion von Personen anderer Nationalität grosse Beachtung zuteil. Neben dem bereits erwähnten Artikel von Mackert finden sich zwei Beiträge in dieser Nummer, die sich mit einschlägigen Fragen beschäftigen. De Souza Correa thematisiert die komplexen Folgen der verordneten Auswanderung von Schweizern nach Brasilien im 19. Jahrhundert. Trug diese im Auswanderungskontext zur Aufrechterhaltung der sozialen Kohäsion bei, führte sie andererseits im Einwanderungsland zu Integrationsproblemen. Mey und Juhasz thematisieren in ihrem Artikel die Voraussetzungen für den Erfolg oder Misserfolg sozialer Integration. Sie greifen mit ihren qualitativen Analysen zur Situation der Zweiten Ausländergeneration ein Thema auf, das lange Zeit kaum untersucht wurde.

In zwei weiteren Beiträgen werden einerseits neue Strategien in der Sozialarbeit zur besseren Integration und Inklusion ausgeschlossenen Bevölkerungsgruppen

(Breviglieri, Pattaroni und Stavo-Debaugé) erörtert, respektive die soziale Lage von Behinderten unter die Lupe genommen (Zwicky).

Es wurden uns nur wenige Beiträge eingereicht, die sich mit Fragen der Exklusion/Inklusion im Bereich des Gesundheitswesens und der Sozialarbeit auseinandersetzen. Dies vermag zu illustrieren, wo ein starker Nachholbedarf in der Forschung besteht. Insofern unterstreicht unser Heft die Relevanz des NFP 51, wo gerade Projekte, die sich mit solchen Fragen beschäftigen, intensiv gefördert werden.

Beat Fux